

# »Spiele aus aller Welt«

## Spiele aus Afrika

### 1) Diketo

Dieses Spiel wird im südlichen Afrika gespielt. Zwei bis vier Kinder können mitspielen und brauchen nur neun kleine Steine und eine Kuhle im Sand. Die erste Spielerin legt acht Steine in die Kuhle. Den neunten wirft sie in die Luft. Mit der gleichen Hand greift sie blitzschnell alle Steine aus der Kuhle und fängt den neunten wieder auf, bevor er zu Boden gefallen ist. Schafft sie das nicht, ist die Nächste dran.

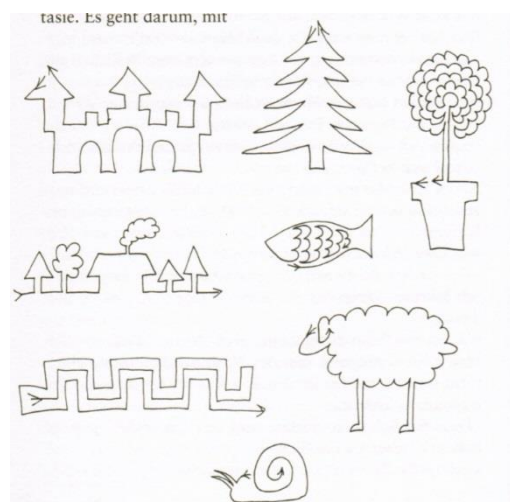


Gelingt es ihr aber, den Stein noch rechtzeitig zu schnappen, darf sie weiterspielen. Sie legt jetzt nur sieben Steine in die Kuhle und beim nächsten Mal wieder einen weniger, bis keiner mehr übrig ist.

Wenn die Spielerin so eine ganze Runde geschafft hat, erhält sie einen Punkt. Macht sie zwischendurch einen Fehler, kann sie dann, wenn sie wieder an der Reihe ist, da weitermachen, wo sie aufgehört hat. Wenn sie zum Beispiel einen Fehler bei sechs Steinen gemacht hat, fängt sie wieder mit sechs an. Wer die meisten Punkte bekommt, hat gewonnen.

### 2) Figuren im Sand

Die Kinder in den südlichen Kontinenten sind ganz groß darin, Spiele zu erfinden, für die man kaum etwas braucht. Für dieses benötigt man lediglich ein Stöckchen, aber man kann auch den Finger benutzen. Wichtig dagegen sind etwas Geschicklichkeit und Phantasie. Es geht darum, mit einer einzigen, nicht unterbrochenen Linie ein Muster oder eine Figur in den Sand zu zeichnen. Es ist nicht erlaubt, auf einer bereits gezogenen Linie zurückzugehen. Wer neu ansetzen muss, um ein Muster zu beenden, hat einen Fehler begangen. Statt in Sand kann man natürlich auch mit Kreide auf Asphalt malen, notfalls mit einem Stift auf ein Stück Papier. Welche Figuren fallen dir ein?



## Spiele aus Lateinamerika

### Tarahumara

Dieses Spiel wird in Honduras gespielt. Es werden zwei oder mehrere Mannschaften gebildet. Jede besteht aus drei oder vier Kindern. Jede Mannschaft erhält einen kleinen Ball. In Lateinamerika ist das oft eine Gummikugel, die sich die Kinder aus einem alten Fahrradschlauch geformt haben. Man kann sich natürlich eine Kugel aus alle möglichen Materialien selber herstellen.

Jede Mannschaft hat die Aufgabe, ihre Kugel über eine ziemlich lange Rennstrecke zu kicken. Eine Länge von etwa zwei Kilometern ist für die jungen Honduraner kein Problem. Aber man kann ja auch schon mal mit 50 oder 100 Metern anfangen. Dabei sollte die Strecke möglichst über abwechslungsreiches, unebenes Gelände führen und kurvig sein. Wenn das Kommando zum Start gegeben wird, laufen alle los, um ihren Ball zum Ziel zu kicken. Dabei dürfen nur die Füße benutzt werden. Gewonnen hat natürlich die Mannschaft, deren Kugel als erste das Ziel erreicht hat.

Damit nicht ein Kind mit der Kugel allein voran stürmt, müssen sich die einzelnen Spieler einer Mannschaft immer beim Kicken abwechseln.

### Ayudame - Hilf mir!

Ayudame ist der Name eines Spiels, das besonders in Peru beliebt ist. Ein Mitspieler hält zunächst die Hand auf und alle anderen legen einen Zeigefinger hinein. Dann schnappt die Hand plötzlich zu. Wer nicht schnell genug seinen Finger zurückziehen kann, ist gefangen. Bleiben mehrere Finger in der Hand gefangen, wird wiederholt, bis nur noch ein Kind übrig ist. Erst dann beginnt das eigentliche Spiel. Das übrig gebliebene Kind ist Fänger. Der Fänger jagt hinter den anderen her und versucht sie abzuschlagen. Ist ein Mitspieler in Gefahr, gefangen zu werden, schreit er laut »Ayudame!« Er kann von den Mitspielern gerettet werden, indem jemand seine Hand ergreift. Dann kann der Fänger nichts mehr ausrichten. Alle Mitspieler, die abgeschlagen worden sind, müssen beim Fangen helfen, bis niemand mehr übrig bleibt.

## Spiel aus Indien

### Guli Danda

Guli Danda ist ein Spiel aus Indien mit zwei Mannschaften. Man braucht dazu einen ungefähr dreieinhalb Zentimeter dicken und 15 Zentimeter langen Stock, der an beiden Enden zugespitzt wird. Die vorderste Spitze wird danach abgestumpft, damit sich keiner verletzen kann. Das ist der Guli. Ein zweiter Stock wird als Schläger benutzt. Er muss sehr kräftig und etwa 60 Zentimeter lang sein. Das ist der Danda. Zunächst wird ein kleines Loch mit einem

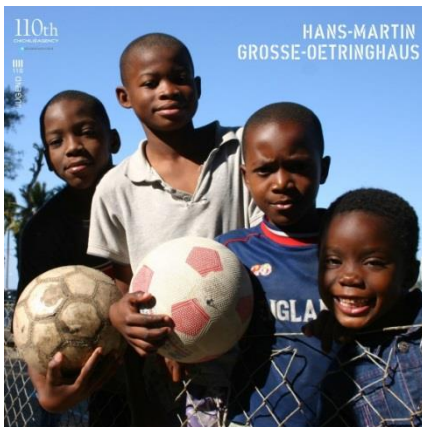
Durchmesser von sieben bis zehn Zentimetern in die Erde gegraben. Darüber wird der Guli gelegt. Dann kann es losgehen.

Eine Mannschaft schlägt den Guli, die andere spielt Fänger. Der Erste, der mit Schlägen an der Reihe ist, legt den Guli über das ausgegrabene Loch. Er nimmt den Danda fest in beide Hände, fährt mit einem Ende unter den Guli und schleudert ihn in die Luft. Sobald er den Boden wieder berührt, schlägt man mit dem Danda auf eines der angespitzten Enden, damit der Guli erneut in die Luft fliegt.

Dies darf man dreimal versuchen, sonst ist der Nächste aus dem Team an der Reihe. Bringt man den Guli wieder hoch, schlägt man ihn in der Luft fest mit dem Danda, damit er so weit wie möglich vom Loch wegfliegt. Dann rennt man zurück und legt den Danda neben das Loch. Einer der Fänger hebt den Guli auf und versucht ihn auf den Danda zu werfen. Trifft er, so darf sein Team schlagen. Trifft er nicht, bekommt die andere Mannschaft einen Punkt. Die Mannschaft mit den meisten Punkten gewinnt.

Wenn das Schlagen auf das angespitzte Ende des Guli ihn nicht dazu bringt hochzuspringen, kann man die Regeln auch so verändern, dass der Danda unter ihn geschoben und er so in die Luft geschleudert werden kann. Und Achtung vor den spitzen Guli: Jeder der nicht schlägt, sollte etwas Abstand halten.

## Weitere Spiele aus Afrika, Asien und Lateinamerika



Im Chichili-Verlag ist ein eBook erschienen, das Lehrerinnen und Lehren viele Geschichten und Reportagen für den Einsatz im Unterricht bietet und zu allen Geschichten Hintergrundinformationen und Anregungen, mit ihnen zu arbeiten, liefert: *Hans-Martin Große-Oetringhaus: Das Recht auf Spiel.*

Das eBook ist eine Fundgrube für alle, die sich auf spannende und kreative Weise mit der Thematik auseinandersetzen möchten.

**Das eBook »Das Recht auf Spiel« ist über alle großen Portale und bei Buchhändlern, die eBooks verkaufen, erhältlich.**